

## Niederschrift

über die VIII/IR/002. Sitzung  
des Integrationsrates der Stadt Schwerte am

**Mittwoch, dem 02.06.2010, um 17:00 Uhr**  
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

### Anwesend:

#### Vorsitzende

1. Frau Regina Friedrich

#### Diyanet

2. Frau Aynur Akdeniz
3. Herr Mevlüt Arslan
4. Herr Selim Aydin
5. Frau Karla Matussek
6. Herr Gerd Wolle
7. Herr Detlef Zenke

#### Multikulturelle Vielfalt

8. Frau Zorica Dragisic
9. Herr Giuseppe Loto
10. Herr Adam Materla

#### Alevetischer Kulturverein

11. Herr Ibrahim Pektas

#### BKV Schwerte

12. Herr Rahmazan Yildiz

#### CDU-Fraktion

13. Frau Vera Hosemann

#### SPD-Fraktion

14. Herr Domenico Capobianco

#### Bündnis 90/Die Grünen

15. Frau Barbara Stellmacher

#### FDP-Fraktion

16. Herr Walter Hülscher

<b>Erledigungs- vermerke</b>	<b>Bürgermeister/ Vorsitzender</b>	<b>Schriftführer</b>	<b>zur Post am:</b>	Ablauf der Einspruchsfrist gem. §§ 57 (4) GO NRW / 28 (1) Ge- schO
Unterschrieben u. weitergegeben am:				
Handzeichen :				

**WfS-Fraktion**

17. Herr Andreas Czichowski

**Fraktion DIE LINKE.**

18. Frau Gabriele Dröst

**seitens der Verwaltung die Damen und Herren**

19. Frau Linda Schmidt

Bereich Jugend und Familie

20. Herr Thomas Schwengers

Jugend und Familie

**Schriftführer**

21. Herr Hans-Joachim Berner

**Abwesend:**

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 19:20 Uhr
- c) unterbrochen von

## Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Beirates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Kindergartenentwicklungsplan (KEP) 2010  
- Drucks.-Nr.: VIII/153 -
5. Rechtsextremistische und nationalistische Tendenzen bei Jugendlichen  
Bericht: Herr Schwengers, Bereich Jugend und Familien
6. Bericht aus den Ausschüssen
7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
8. Informationen und Anfragen

**1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Beirates**

---

Frau Friedrich übernimmt den Vorsitz und eröffnet die Sitzung, indem sie alle Mitglieder des Integrationsrates recht herzlich begrüßt und die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates feststellt.

Anschließend verpflichtet sie Herrn Giuseppe Loto und Herrn Ramazan Yildiz als stellvertretende Mitglieder durch die folgende Erklärung:

„Ich verpflichte Sie,  
Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen,  
das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie  
die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und  
Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

**2. Genehmigung der Tagesordnung**

---

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die vorliegende Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

**3. Einwohnerfragestunde**

---

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

**4. Kindergartenentwicklungsplan (KEP) 2010  
- Drucks.-Nr.: VIII/153 -**

---

Frau Schmidt erläutert die wesentlichen Ergebnisse des Kindergartenentwicklungsplans (KEP) 2010, sowie die Veränderungen zum KEP 2009.

Frau Dragisic möchte wissen, wie darauf reagiert werden könne, wenn der Rückgang der Kinderzahlen stärker ausfallen werde als erwartet.

Frau Schmidt betont, dass nicht über Bedarf ausgebaut werde. Der konkrete Bedarf werde deshalb regelmäßig über den Abgleich zwischen tatsächlichem und geplantem Bedarf ermittelt.

Herr Aydin fragt nach den Einsatzorten der Tagespflegepersonen.

Frau Schmidt erläutert, dass die Kindertagespflege nicht im Kindergarten sondern im jeweiligen Haushalt der Tagespflegeperson stattfindet. Eine Tagesmutter könne dabei bis zu 5 Kinder betreuen. Die Ausbildung zur Tagesmutter werde vom Jugendamt finanziert, die konkreten Betreuungsstunden müssten jedoch einkommensabhängig von den Eltern der Tageskinder bezahlt werden.

Frau Friedrich möchte wissen, ob das Alter der Kinder eine Rolle spiele, wenn eine Tagesmutter 5 Kinder gleichzeitig betreue.

Laut Frau Schmidt werden üblicherweise nicht 5 Kinder gleichzeitig betreut. In der Regel würden für die Kinder, je nach Bedarf der Eltern, unterschiedliche Betreuungszeiten bezogen auf die Tageszeit und die Wochentage vereinbart.

Frau Dröst fragt nach der Anzahl der Tagesmütter mit Migrationshintergrund in Schwerte.

Frau Schmidt kann die Frage nicht beantworten, wird sich aber erkundigen und die Antwort nachreichen. HINWEIS: Laut Auskunft von Frau Schmidt gibt es zurzeit in Schwerte eine Tagesmutter mit polnischem Migrationshintergrund.

Frau Matussek fragt nach, ob die gemischte Gruppenform I, in der 20 Kinder, davon 4-6 Kinder im Alter von 2 Jahren betreut werden, die favorisierte Gruppenform für unter 3-jährige Kinder sei.

Frau Schmidt bestätigt dies, da die Gruppenform II, in der 10 Kinder unter 3 Jahren betreut werden, wesentlich teurer sei als die Gruppenform I.

Auf die Frage von Herrn Aydin, ob durch die Kindertagespflege den Erzieherinnen nicht die Arbeit und letztendlich die Arbeitsplätze weggenommen würden, antwortet Frau Schmidt, dass dies nicht der Fall sei, da es immer Eltern gebe, die ihre kleinen Kinder nicht in eine Kindertageseinrichtung geben möchten und den kleineren, ruhigeren und beschützteren Raum einer Tagespflege bevorzugen. Die Kindertagespflege sei als zusätzliches Angebot zu sehen und nicht als Konkurrenz zur Kindertagesstätte. Durch den Geburtenrückgang seien aber Schließungen von einzelnen Gruppen in Kindertageseinrichtungen oder ganzen Kindertagesstätten nicht auszuschließen. Hiermit einhergehend könnten natürlich auf Dauer auch Erzieherinnenstellen wegfallen.

## **5. Rechtsextremistische und nationalistische Tendenzen bei Jugendlichen Bericht: Herr Schwengers, Bereich Jugend und Familien**

---

Herr Schwengers beginnt seinen Vortrag indem er betont, dass rechtsextremistische und nationalistische

Tendenzen nicht auf ewig Gestrige, alte Nazis und Glatzköpfe mit Springerstiefeln beschränkt seien, sondern mittlerweile besonders bei Jugendlichen ein weit verbreitetes internationales Phänomen darstelle. Die Rechtsextremen von heute seien öffentlich kaum zu sehen, haben aber gut funktionierende Netzwerke und gehen in den Mainstream-Jugendbereich. Nicht Parteiprogramme stünden bei dieser Gruppe im Vordergrund sondern Musik und das Internet. Sozialwissenschaftlich werde das dabei verbreitete Gedankengut durch den Begriff „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ beschrieben. Mit diesem Begriff werden Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Homophobie, Islamophobie, Sexismus, Abwertung von Behinderten, Obdachlosen und Langzeitarbeitslosen als unterschiedliche Ausprägungen der Vorstellungen von Ungleichwertigkeit zusammengefasst. Die meisten Rechtsextremen denken nicht in Legislaturperioden, sondern es geht um Einstellungen und Programme der Ungleichwertigkeit. Ihre Anhängerschaft sei weit größer als die Wähler, die die NPD wählen. Ein großes Problem sei mittlerweile bei vielen Jugendlichen die Selbstethnisierung d.h. der Rückgriff auf die eigenen ethnischen Wurzeln. Diese Einstellung sei nicht nur bei Deutschen sondern auch bei unterschiedlichsten Migrantengruppen zu finden. Herr Schwengers spielt einige Musikstücke mit rechtsextremistischen Texten vor, die auch im Internet häufig aufgerufen werden und erläutert einige Symbole und Kleidungsstile, die der rechten Szene zugeordnet werden können.

Herr Hülscher und Frau Hosemann bedauern, dass Herr Schwengers keine Liedertexte der türkischen Musikgruppen zur Verfügung stellen könne.

Herr Schwengers bedauert, dass er zu der neu aufgenommenen Musik noch keine Texte liefern könne. Es gehe ihm darum, mit den Liedern zu zeigen, dass es um Feindseeligkeit, Aggressivität und Gewaltbereitschaft gehe und um eine zunehmende Intoleranz gegenüber Ungleichheiten.

Frau Dragisic und Herr Capobianco möchten wissen ob es eindeutige Erkennungszeichen gebe und wie gefährlich die Szene sei.

Herr Schwengers erklärt, dass mit den Erkennungszeichen ein Versteckspiel gespielt werde, sodass es häufig sehr schwierig sei, diese Zeichen eindeutig zuzuordnen. In Schwerte gebe es aber auch keine öffentlich auftretende Szene, sondern nur Leute die ab und zu Flugblätter verteilen oder verstärkt Aufkleber verkleben würden.

Herr Adam fragt, was der Integrationsrat machen könne, um vorzubeugen und zu sensibilisieren.

Herr Schwengers schlägt vor, dass die Mitglieder des Integrationsrates auch in die Gruppe ihrer eigenen Nationalität schauen sollten, da das rechtsextreme Verhalten mittlerweile international sei.

Frau Dröst findet die dargestellte Situation erschreckend, bedankt sich aber dafür, dass die Mitglieder des Integrationsrates für dieses Thema sensibilisiert worden seien. Da es aber in allen Schulformen Jugendliche gebe, die auf Grund ihrer kulturellen Vorstellungen zum Rechtsextremismus neigen würden, reiche es nicht aus, nur in die Schulen zu gehen und über den Rechtsextremismus aufzuklären. Sie fragt deshalb was zusätzlich zu tun sei, da viele Eltern und Politiker zu wenig über dieses Problem wissen würden.

Frau Akdeniz erwähnt das Projekt gegen Stammtischparolen, welches über ca. 2 Jahre vom damaligen Ausländerbeirat zusammen mit Herrn Schwengers an der Realschule am Bohlgarten durchgeführt worden sei. Dieses Projekt könne mit einer überarbeiteten Konzeption unter Mithilfe der Mitglieder des neuen Integrationsrates wieder aufgelegt werden.

Herr Schwengers begrüßt den Vorschlag, erwähnt aber auch, dass dieses Projekt in letzter Zeit von den Schulen nicht mehr nachgefragt worden sei. Da er generell gerne mit Nicht-Pädagogen zusammenarbeite und es z.B. in einer Klasse mit vielen türkischen Jugendlichen angebracht sei, das Projekt zusammen mit einer Person mit türkischem Migrationshintergrund durchzuführen, würde er gerne auf die Mitarbeit von Mitgliedern des Integrationsrates zurückgreifen und diese Zusammenarbeit ausbauen.

## **6. Bericht aus den Ausschüssen**

---

#### Jugendhilfe- und Sozialausschuss vom 14.04.10

Frau Dragisic berichtet, dass auch in diesem Ausschuss der Kindergartenentwicklungsplan vorgestellt und diskutiert worden sei. Darüber hinaus sei der Sozialbericht für den Kreis Unna präsentiert worden. Zudem sei der „Türkische Elternbund Schwerte und Umgebung e.V.“ einstimmig als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt worden.

#### Hauptausschuss der LAGA NRW vom 20.03.10

Herr Berner berichtet, dass u.a. das „Bildungsprogramm 2010 der LAGA NRW“ und die Ergebnisse der Integrationsratswahlen vom 07.02.10 vorgestellt wurden. Zu beiden Punkten liegen Broschüren der LAGA NRW aus.

### **7. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

Es liegt kein Bericht vor.

### **8. Informationen und Anfragen**

---

#### **Informationen:**

##### Wiedereröffnung des Hindu Tempels in Schwerte

Herr Berner verteilt Handzettel des Sri Kanagadurka Ambaal Hindu Tempels, Robert-Koch-Str. 5A, 58239 Schwerte, der zur Wiedereröffnung am 14.06.2010 von 10:15 Uhr bis 11:25 Uhr zu einer feierlichen Hauptzeremonie und Einweihung einlädt.

##### LAGA-Seminar „Kommunale Integrationspolitik erfolgreich gestalten“

Herr Berner berichtet über das 2-Tages-Seminar der LAGA NRW in Bochum zum Thema „Kommunale Integrationspolitik erfolgreich gestalten“, welches er und 4 Mitglieder des Integrationsrates besucht haben. Themen bei diesem sehr informativen Seminar waren u.a. „Rahmenbedingungen für die Kommunalpolitik in NRW“, „Politische Ziele erarbeiten – Anträge formulieren“, „Mehrheiten für politische Ziele gewinnen“ und „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“.

##### KOMM-IN NRW Projekt

Herr Berner berichtet über das Antragsverfahren zur Teilnahme an dem KOMM-IN-Programm des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, welches die Möglichkeit bietet, ein Integrationskonzept für Kommunen zu entwickeln, um die Integrationsarbeit vor Ort zu intensivieren. In der konstituierenden Sitzung des Integrationsrates hatte der Bürgermeister

bereits darauf hingewiesen, dass sich die Stadt Schwerte an dem Ausschreibungsverfahren eventuell beteiligen werde. Mittlerweile sei der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Arnsberg über 50.000 € eingegangen und drei Unternehmen seien angeschrieben worden, um sich für die Durchführung des Auftrages zu bewerben. Herr Berner erläutert dann noch die 5 Module, die zur Durchführung der Integrationsoffensive geplant seien:

Bestandserhebung der Integrationsangebote in Schwerte

Erstellung eines mehrsprachigen Webportals

Durchführung einer Integrationskonferenz

Aufbau eines Netzwerkes von Integrationslotsen

Erstellung eines Integrationskonzeptes

#### Geschäftsordnung des Integrationsrates

Herr Berner geht auf die von der SPD-Fraktion eingebrachten Gründe für die Ablehnung der in der Ausländergruppe erarbeiteten Geschäftsordnung ein, indem er den am 02.06.2010 in den Ruhr Nachrichten erschienenen Artikel „Geschäftsordnung ist überholt“ vorliest. In der nächsten Ausländergruppensitzung solle die Beschlussfähigkeit deshalb noch einmal diskutiert werden, bevor die Geschäftsordnung in der VIII/003. Sitzung des Integrationsrates zur Abstimmung kommen werde.

#### **Anfragen:**

Es liegen keine Anfragen vor.

---

Akdeniz  
Vorsitzende/r

---

Berner  
Schriftführer/in